

Widerholungstäter.
Clemens Kübber (215878)
konnte im Laser Radial
seinen Titel vom Vorjahr
erfolgreich verteidigen

Blick in die Zukunft

Nachwuchs. Der Burgenländische Yachtclub richtete zum zweiten Mal die wichtigste Jugend-Veranstaltung des Landes aus. Schwierige Windverhältnisse und eine Live-Schaltung zum Nationalteam in Japan sorgten für spannende Momente



Vorbildwirkung. Bei der Autogrammstunde von Olympia-Bronzemedailengewinner Tom Zajac herrschte reger Andrang



Premiere. Bei den Optis wurde erstmals eine U12-Medaille vergeben, diese holte Georg Böckl (links, AUT 1273). Gesamtdritter und Jugendmeister wurde Laurenz Haselberger (großes Bild, AUT 955). In der Zoom⁸ (oben) gelang Michael Rathmann (AUT 112) ein sehenswerter Steuerbordstart

Was muss passieren, damit rund 200 Kinder und Jugendliche fast eine Stunde lang mucksmäuschenstill sind? Wenn es sich um begeisterte Segler handelt, reicht eine Leinwand und eine Live-Schaltung nach Enoshima, von wo das Nationalteam über die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele berichtet. Große Aufmerksamkeit wurde auch Tom Zajac zuteil, der auf Grund einer Verletzung verfrüht aus Japan heimgefliegen war und dem Nachwuchs in Rust höchstpersönlich eine motivierende Botschaft mit auf den Weg gab: Auch wenn man im Opti noch nicht ganz vorne mitfährt, kann man später höchst erfolgreich sein und sogar bei Olympia Edelmetall holen, teilte der Bronzemedailengewinner von Rio seine Erfahrungen.

Zajacs Heimatclub, der Burgenländische Yachtclub (BYC) hatte bereits vor 14 Jahren eine Jugendmeisterschaft ausgerichtet. „Wir konnten auf viele Erfahrungen vom ersten Mal zurückgreifen“, erzählt Veranstaltungsleiter Peter Czajka, der auch schon 2005 für die Organisation verantwortlich war. Beengte Platzverhältnisse und die alleinige

Erreichbarkeit des Clubgeländes vom Wasser aus stellten den Veranstalter damals wie heute vor eine große logistische Herausforderung. Gemeistert wurde diese mit Shuttlebooten, die bis zu 140 Mal am Tag zwischen BYC und Bootspark im Seebad hin- und herfahren. Der enorme organisatorische Aufwand war nur durch die tatkräftige Unterstützung von rund hundert freiwilligen Helfern zu stemmen.

Hochsommerliches Hochdruckwetter und Hitze sorgten für schwierige Windverhältnisse. An zwei Tagen herrschte Flaute und die Segler waren zum Warten verurteilt, an den anderen beiden Tagen gab es leichte, aber stark drehende Winde. Die schwierigen Bedingungen zwangen die Wettfahrtsleitung zur Kreativität. So hieß es für die Teilnehmer am Freitag früh aufstehen. „Dass bei uns eine Wettfahrt um 8 Uhr morgens gestartet wird, gab es noch nie in der 65-jährigen Geschichte des BYC“, konstatierte BYC-Präsident Dieter Conrad, der mit seiner Familie stets tatkräftig einsprang, wenn Not am Mann war. Letztendlich gelang es, sechs Wettfahrten bzw. neun Rennen bei den 29er über die Bühne zu bringen.

Eine Premiere am Neusiedler See stellte auch die aufwendige Organisationsstruktur der Wettfahrtsleitung mit Sebastian Mayer als Principal Race Officer und Helmut Hiess und Michael Kunze als Wettfahrtsleiter für die beiden Bahnen dar.

OPTIMIST

Qualität statt Quantität lautete die Devise in der traditionell größten Klasse. Einerseits haben heimische Kids in den letzten Jahren immer näher an die internationale Spitze aufgeschlossen, andererseits gibt es immer weniger Kinder, die eine Opti-Karriere starten. Das Feld von 69 Teilnehmern konnte nur dank einer starken Delegation aus dem bayerischen Raum erreicht werden.



LAURENZ HASELBERGER
Geburtstag: 13. 12. 2005
Wohnort: Mattsee
Club: Seehamer SC
Schule: Gymnasium Seekirchen
Größe: 1,63 m
Gewicht: 45 kg

Unübersehbar bei den Jüngsten ist der Trend zur Professionalisierung, beobachtet die langjährige OeSV-Jugendreferentin Brigitte Flatscher. So werden zahlreiche Kinder von ausgebildeten, lizenzierten (und oft privat bezahlten) Trainern gecoacht. Das schlägt sich auch in internationalen Erfolgen wieder: Der Breitenbrunner Toni Messeritsch fuhr heuer bei der WM in Antigua mit einem 14. Platz das beste Ergebnis ein, das je von einem österreichischen Burschen erzielt wurde. Bei der Jugendmeisterschaft musste er sich jedoch mit einem fünften Platz zufrieden geben und den Titel dem nervenstarken Laurenz Haselberger überlassen, der hinter einem deutschen und tschechischen Konkurrenten den dritten Platz belegte. „Leichtwind und steile Welle verlangen viel Körperspannung. Auch wegen der Dreher war es schwierig zu segeln“, beschrieb Haselberger die herausfordernden Bedingungen. Der 14-jährige Salzburger hat sich innerhalb von fünf Jahren durch großen Trainingsaufwand kontinuierlich nach vorne gearbeitet und liegt derzeit auf Rang drei in der Bestenliste. Erstmals vergeben wurde eine eigene Medaille für den besten Segler unter zwölf Jah-

ren; diese durfte der elfjährige Georg Böckl mit nach Hause nehmen, der im Gesamtklassement Rang 18 belegte.

ZOOM⁸

Die beliebte Übergangs- und Ausbildungs-Klasse hat laut dem langjährigen Trainer Peter Graf weiterhin Rückenwind. So nahmen an der Zoom8-WM am Gardasee 27 österreichische Seglerinnen und Segler teil und stellten damit das größte Kontingent.

Mit den schwierigen Verhältnissen am Neusiedler See kam Thomas Mayerhofer am besten zurecht. Der 15-Jährige hat keine klassische Opti-Laufbahn hinter sich, sondern kam über den A-Cat zum Segeln. „Bei mir läuft das Boot einfach schneller“, weiß Mayerhofer, der seit drei Jahren Zoom segelt, über seine Stärken Bescheid. Die nächste Jugendmeisterschaft will der Salzburger in einer neuen Klasse bestreiten, geplant ist ein Umstieg in den 29er, Ziel eine Teilnahme bei EM oder WM. Ganz wird der Salzburger der Zoom⁸ aber nicht den Rücken kehren – nächstes Jahr steht noch die WM in Dänemark auf dem Programm.



THOMAS MAYERHOFER
Geburtstag: 24. 12. 2003
Wohnort: Itzling
Club: SC Mattsee
Schule: SSM Salzburg
Größe: 1,60 m
Gewicht: 45 kg

LASER RADIAL

Nicht einmal der langjährige Klassensekretär Christian Schmid kann sich erinnern, wann es das letzte Mal einen Jugendmeister gab, der seinen Erfolg im Folgejahr wiederholen konnte. Dem 17-jährigen Wiener Clemens Kübber gelang genau das. Jetzt ist aber Schluss, denn für den Spätberufenen, der erst seit zwei Jahren intensiv segelt, war Rust die letzte Jugendmeisterschaft, denn er will in den Standard wechseln. „Im Laser haben alle das gleiche Material und du bist ganz alleine für deine Leistung verantwortlich“, beschreibt Kübber den Reiz einer Einheits- und Soloklasse.

Über eine Entwicklung freut sich Schmid besonders: „Gemeinsam mit Trai-

Herausfordernd. Obwohl Johanna Böckl (unten, AUT 215875) erst seit dem Frühjahr im Laser Radial segelt, holte sie den Titel der Jugendmeisterin. Maximilian Heidkam und Paul Ebenbichler (rechts, MLT 2958) waren im 29er vor allem am ersten Tag eine Klasse für sich. Leopold Karl und Lukas Kammerer (ganz rechts) kürten sich im 420er heuer sowohl zum Staats- als auch Jugendmeister



ERGEBNISSE

BYC, Neusiedler See, 28.–31. August, 137 Teilnehmer aus 4 Nationen, 6 Wettfahrten

Optimist (69 Tln.): 1. Loris Auracher, GER (22); 3. und Österr. Jugendmeister Laurenz Haselberger (36); 6. Anton Messeritsch (47); 10. Philipp Schneeweis (63); 11. David Rohde (65); 13. Livia Farese (83); 15. Linus Gierlinger (93); 16. Katharina Kropfisch (97); 17. Matteo Feichtenschlager (102); 18. Georg Böckl (103)

Optimist U12: Georg Böckl

420er (10 Tln.): 1. Karl/Kammerer (7); 2. Schmidt/Schranzhofer (10); 3. Donner/Slivon (17); 4. Wech/Mitterlehner (18)

Laser-R (33 Tln.): 1. Clemens Küber (24); 2. Simon Dauser (25); 3. Jakob Znidaric (27); 4. Roman Stelzl (31); 5. Johanna Böckl (34); 6. Jan Kwapinski (36)

Laser-R-Mädchen (11 Tln.): 1. Johanna Böckl (10); 2. Sophie Schmidt (10); 3. Bibiane Jäger (16); 4. Andrea Valentina Aschauer (17); 5. Kathi Palleschitz (20)

Laser-R U17: Jakob Znidaric

Zoom® (17 Tln.): 1. Thomas Mayerhofer (8); 2. Florian Eigenstuhler (15); 3. Michael Rathmann (19); 4. Mellissa Hannah Preminger (25); 5. Wendelin Koch (26); 6. Viktoria Kogard (28)

29er (8 Tln./9 Wf.): 1. Heidkamp/Ebenbichler (13); 2. Egger/Kropfisch (15); 3. Palleschitz/Stuschka (22); 4. Handlchner/Himmer (26)



JOHANNA BÖCKL
Geburtstag: 30. 12. 2004
Wohnort: St. Gilgen Wolfgangsee
Club: UYC Wolfgangsee
Schule: SSM Salzburg
Größe: 1,68 m
Gewicht: 50 kg

ner Emil Huber ist es uns gelungen, wieder mehr Mädels in den Laser zu bringen.“ Elf von 33 Teilnehmern waren weiblich – das ist zweifellos eine starke Ansage. Die Stärkste am Wasser war die 14-jährige Johanna Böckl, die erst heuer im Frühjahr vom Opti in den Laser Radial gewechselt war. „Im Opti sind die Kleinen, Leichten bei wenig Wind immer bevorzugt – irgendwann hat es mir gereicht“, erklärt Böckl ihre Entscheidung. Der Wechsel sei ihr leicht gefallen: „Ich hab mich in einigen Dingen umstellen müssen, bin aber grundsätzlich einfach eingestiegen und weiter-



CLEMENS KÜBBER
Geburtstag: 19. 11. 2001
Wohnort: Wien
Club: UYC Neusiedlersee
Schule: BRG 18
Größe: 1,83 m
Gewicht: 74 kg

gefahren.“ Bei den Staatsmeisterschaften am Wolfgangsee verfehlte Böckl, die heuer in das Sportgymnasium SSM wechselt, mit einem vierten Platz das Stockerl nur knapp, den Titel der Jugendmeisterin holte sie punktgleich mit der Zweitplatzierten Sophie Schmid.

Bester Laser-Radial-Segler unter 17 wurde Jakob Znidaric – auch dafür gab es erstmals eine eigene Medaille.

420ER

Wer im 420er vorne mitfahren will, muss zwischen 120 und 140 Tage pro Jahr am Wasser sein. Da bleiben Schule, Freundschaften und andere Interessen oft auf der Strecke – vielleicht mit ein Grund, warum sich das Teilnehmerfeld in der wichtigen Ausbildungsklasse im Vergleich zum Vorjahr auf zehn Teams halbiert hat.

Einfacher wurde es dadurch nicht unbedingt: „In einem kleinen Feld werden Fehler schneller bestraft“, weiß Trainer Stefan Scharnagl, „die ersten vier Teams liegen sehr nahe beisammen und viele Wettfahrten wurden erst auf den letzten Metern entschieden.“ Die Nase vorne hatten letztendlich Leopold Karl und Lukas Kammerer, die sich heuer auch die Staatsmeistermedaille umhängen durften. „Wir haben nicht zu viel riskiert und sind eher konser-



LUKAS KAMMERER (LI.)/LEOPOLD KARL
Geburtstag: 22. 5. 2003/9. 12. 2002
Wohnort: Salzburg/Wien
Club: UYC Attersee/UYC Traunsee
Schule: SSM/Schottengymnasium
Größe: 1,75 m/1,65 m
Gewicht: 65 kg/59 kg

vativ gefahren“, verrät Steuermann Leopold Karl das Erfolgsgeheimnis. Wie es nach dieser Saison weitergehen wird, ist nicht noch klar. Karl, der in Zukunft etwas leiser treten will, und Kammerer beschlossen am Tag der Siegerehrung, nach der Jugendmeisterschaft getrennte Wege zu gehen.

29ER

Eine sehr junge Klasse ist der 29er, der vor allem mit dem Fun-Faktor punktet, und das in zweierlei Hinsicht: Einerseits war keiner der Youngsters über 16 Jahre alt, andererseits segeln die meisten seit nicht ein-

mal einem Jahr in der Junioren-Skiff-Klasse. „Der 29er steht für Geschwindigkeit und Adrenalin und ist ein modernes Boot. Wir fahren ja auch keine Autos von 1980“, preist Trainer Michael Praxmarer die Vorzüge des 29er, der heuer mit acht Teilnehmern beinahe an die 420er herankam.

Auch die Jugendmeister Maximilian Heidkam, der direkt aus dem Opti kommt, und Paul Ebenbichler, der davor zwei Jahre 420er gesegelt ist, sind erst seit 2018 ein Team. Sie konnten sich mit drei Siegen bereits am ersten Regattatag von der Konkurrenz absetzen. ■



PAUL EBENBICHLER (LINKS)/MAXIMILIAN HEIDKAM
Alter: 4. 6. 2003/1. 10. 2003
Wohnort: Höchst/Mösern
Club: YC Rheindelta/SCTWV Achensee
Schule: Gymn. Mehrerau/Sport BORG Innsbruck
Größe: 1,70 m/1,82 m
Gewicht: 64 kg/63 kg



„Mehr als eine Regatta“

Interview. Simon Meister, ehemaliger Jugendmeister im Optimist und in Rust als Trainer mit dabei, über das spezielle Flair einer ÖJM

Yachtrevue: Sie haben an etwa zehn Jugendmeisterschaften teilgenommen. Gibt es eine, die Ihnen besonders gut in Erinnerung geblieben ist?

Simon Meister: Die Jugendmeisterschaft am Wolfgangsee. Da lief alles perfekt für mich und ich konnte die Opti-Klasse gewinnen. Gerne denke ich auch an den Neusiedler See zurück, insbesondere an den Zweikampf mit Benjamin Bildstein, den er damals für sich entscheiden konnte.

YR: Was ist das Spezielle an einer Jugendmeisterschaft?

Meister: Sie ist mehr als eine normale Regatta, auch weil sie über mehrere Tage geht. Da zählt es, dass man die Nerven bewahren kann, man muss über die Dinge schlafen und auch mal warten. Konstanz zählt sich meistens aus.

YR: Eine Jugendmeisterschaft ist ja nicht nur ein sportlicher, sondern auch ein sozialer Event. Sind aus dieser Zeit Freundschaften entstanden?

Meister: Ja, das war immer sensationell. Mit Valentin Unger, Rasi Bajons und Luki Hussman segle ich noch immer gemeinsam. Wir waren erst heuer gemeinsam in England bei der Wilson Trophy. Auch mit den Seglern, die es ins Nationalteam geschafft haben, bin ich noch immer gut befreundet.

YR: Sie sind seit acht Jahren auch Opti-Trainer. Welche Erfahrungen von damals geben Sie den Kindern weiter?

Meister: Wenn es mal nicht so gut läuft, nicht aufgeben, fleißig weiter arbeiten und die nächste Chance nutzen. Wichtig ist es, sich auf die nächste Wettfahrt zu fokussieren und nicht mit der Vergangenheit zu hadern. Das ist auch für mich nicht leicht.